

# 043

März 2014

Info-Teaser für Aktive

# JUNGE IMPULSE

Jugendpolitische Umfeldbeobachtungen

## Junge Politik

### Umsturz in der Ukraine: Ein Sieg der Faschisten?

Die Revolution in der Ukraine hat Präsident Janukowitsch aus dem Amt gejagt und es schien zunächst, als sei eine weitere Eskalation verhindert und die Gewalt auf dem Maidan unter Kontrolle gebracht worden. Jüngere Meldungen jedoch geben wieder Anlass zur Sorge – und werfen die Frage auf, welche Kräfte die Entwicklungen in der Ukraine bestimmen. So ist in zahlreichen internationalen Medien die Rede davon, die Revolte in Kiew sei in erster Linie das Werk neofaschistischer und ultranationalistischer Kräfte während die demokratische Opposition eine untergeordnete Rolle spiele. Andere Kommentatoren sehen die Euro-Maidan-Bewegung hingegen als eine Revolte von jungen Leuten, "die mit der Europäischen Union ökonomische Entwicklung verbinden, Wohlstand, Rechtsstaatlichkeit, Reisefreiheit, generell Weltoffenheit, mehr Chancen, die Möglichkeit, überall studieren zu können". → [Weiter...](#)

### EU-Bürger raus: Schweizer stimmen für Abschottung

Die Schweizer wollen unter sich bleiben: Auf Initiative der rechtspopulistischen Schweizerischen Volkspartei (SVP) hat sich eine knappe Mehrheit der Wähler am 9. Februar für die "Volksinitiative gegen Masseneinwanderung" ausgesprochen. Künftig soll die Zuwanderung von Ausländern durch jährliche Höchstzahlen und -kontingente begrenzt werden, die sich nach den angeblichen wirtschaftlichen Interessen der Schweiz richten. Zuletzt waren jährlich rund 80.000 Menschen in die Schweiz eingewandert, der lan-

desweite Anteil an Ausländern liegt bei rund 25 Prozent. Die EU reagierte mit deutlicher Kritik und setzte erste bilaterale Abkommen wie das studentische Austauschprogramm ERASMUS aus. Auch die Schweizer Gewerkschaften betrachten das Ergebnis der Abstimmung als einen "großen Rückschlag". → [Weiter...](#)

### Jugendarbeitslosigkeit in der EU: DGB-Vorsitzende warnt vor "Spiel mit dem Feuer"

Die Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen in der EU verharrt seit vielen Jahren auf dramatischen Höchstständen. Besonders die vom Spardiktat aus Brüssel und Berlin gebeutelten Länder Griechenland, Spanien, Portugal und Italien weisen Quoten von teils weit über 50 Prozent auf – ohne dass die Politik bislang wirksame Maßnahmen dagegen ergriffen hätte. Im Gegenteil: Nach Meinung der stellvertretenden DGB-Vorsitzenden Elke Hannack haben viele Maßnahmen der EU und ihrer Mitgliedsländer das Problem noch weiter verschärft. "Wenn junge Menschen überhaupt eine Arbeit haben, arbeiten sie überproportional oft in prekären Beschäftigungsverhältnissen und sind somit im doppelten Sinn die Verlierer der gegenwärtigen Politik", schreibt Hannack, die seit kurzem im DGB-Vorstand für Bildung, Berufsbildungspolitik, Jugend- und Jugendpolitik zuständig ist, in einem Beitrag für das Internetportal "The European". Auch die IG Metall sieht die Jugendarbeitslosigkeit als eines der dringlichsten Probleme in der EU an. → [Weiter...](#) und → [Weiter...](#)

### "Vorbild" Deutschland: Größte soziale Ungleichheit in Europa

Deutschland sieht sich derzeit gerne als Vorbild für den Rest Europas, insbesondere in den Bereichen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Wohin es jedoch führt, den politischen

# # 043

Info-Teaser für Aktive



Rezepten von Merkel und Konsorten zu folgen, das zeigt eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrag der Hans Böckler-Stiftung: Demnach ist Deutschland das europäische Land, in dem die Vermögensverteilung EU-weit am ungerechtesten ist. Während sich am oberen Ende gewaltiger Reichtum konzentriert, habe sich etwa der Besitz von Arbeitslosen seit 2002 fast halbiert. Selbständige mit mindestens zehn Angestellten besitzen hingegen im Schnitt knapp eine Million Euro, Angestellte mit Führungsaufgaben um die 210.000 Euro. Facharbeiter besitzen durchschnittlich 45.000 Euro Geld- und Sachvermögen, un- und angelernte Arbeiter oder Angestellte immerhin noch 33.000 Euro. [→ Weiter...](#)

## Junge Gesellschaft

### Ende März in Stuttgart: Revolutionärer Bildungskongress der IG Metall

Gut ein Jahr nach dem Start der Kampagne Revolution Bildung am 9. März 2013 in Frankfurt am Main zieht die IG Metall Jugend auf einem großen Bildungskongress Ende März in Filderstadt bei Stuttgart vorläufig Bilanz – und berät über den Kurs für die nächsten Monate. "Was wir jetzt schon absehen können: Der Schuh drückt vor allem bei der Finanzierung und Freistellung für Weiterbildung", erklärt Eric Leiderer, Bundesjugendsekretär der IG Metall. "Hier brauchen Azubis, Studierende und junge Beschäftigten deutliche Verbesserung und klare Regelungen." Ab Juni geht die IG Metall Jugend dann mit Aktionen in die Öffentlichkeit. In allen IG Metall-Bezirken sind Camps, Konferenzen und dezentrale Aktionstage geplant. Am 27. September steigt dann der bundesweite Aktionstag der IG Metall Jugend in Köln. Dort sollen dann konkrete Forderungen an die Politik und die Arbeitgeber gerichtet werden. [→ Weiter...](#)

### Betriebsratswahlen 2014: Wählen gehen heißt mitbestimmen

Von A wie Arbeitsschutz bis Z Zeiterfassung: Mit einem Betriebsrat sind Beschäftigte wesentlich besser gestellt. Betriebsräte bestimmen mit bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und -zeiten, bei Einstellung und Versetzung, bei Kündigungen und der richtigen Umsetzung des Tarifvertrages. Wo es Betriebsräte gibt, sind die Entgelte nachweislich höher, die Arbeitsbedingungen besser und die Arbeitsplätze sicherer. Derzeit gibt es in 13.000 von der IG Metall vertretenen Betrieben Betriebsräte, die Gewerkschaft arbeitet jedoch daran, diese Zahl noch zu steigern. "Unser Ziel ist es, dass in jedem Betrieb die Belegschaften einen Betriebs-

rat wählen", sagt Detlef Wetzel. Die IG Metall plädiert deshalb an alle Arbeitnehmer: Die Betriebsratswahlen nutzen und wählen gehen – oder gleich selbst kandidieren. Alles, was man dazu wissen muss, findet sich im Internet auf den Seiten der IG Metall und anderer DGB-Gewerkschaften. [→ Weiter...](#)

### Europawahl 2014: Aufruf zum Kurswechsel

Die Wahlen zum Europäischen Parlament Ende Mai werfen ihre Schatten voraus. Daher ruft der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) zu einer Demonstration für einen Kurswechsel in Europa am 4. April in Brüssel auf: "Für ein soziales Europa, für Vollbeschäftigung und eine sichere Zukunft für Jung und Alt" lauten die wichtigsten Forderungen des gewerkschaftlichen Dachverbandes. Die Europawahl werde mit darüber entscheiden, ob in Europa künftig Politik für gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit gemacht werde – oder ob weiterhin eine ungerechte Sparpolitik, Arbeitslosigkeit, Armut, Ungleichheit sowie Lohn- und Steuerdumping die Politik der Europäischen Union prägen sollten. Der Gemeinschaft stehen turbulente Zeiten bevor, nicht zuletzt weil das Bundesverfassungsgericht kürzlich die 3-Prozent-Hürde für die Europawahlen für ungültig erklärt und damit unter anderem Splitterparteien vom rechten Rand wie NPD oder AfD den Weg nach Straßburg erleichtert hatte. [→ Weiter...](#)

### Schlimmste Konzerne 2014: "Public Eye Award" verliehen

Alljährlich im Februar treffen sich Spitzenmanager und Politiker im schweizerischen Davos zum Weltwirtschaftsforum, um in der Abgeschiedenheit der Alpen die dringlichsten wirtschaftlichen und politischen Themen in trauter Runde zu besprechen. Ebenso regelmäßig setzen Nichtregierungsorganisationen aus aller Welt einen kritischen Kontrapunkt zum umstrittenen Treffen der selbsternannten Weltelite. Die Verleihung des "Public Eye Awards" zerrt Konzerne ins Licht der Öffentlichkeit, die sich durch besonders verantwortungsloses Handeln gegenüber Mensch und Umwelt hervorgetan haben. Den diesjährigen Preis der Jury erhielt der russische Gaskonzern Gazprom für die erstmalige Förderung von Öl in der arktischen Barentsee. Der Publikumspreis des Jahres 2014 geht an den Textilkonzern GAP für seine Weigerung, verbindliche Abkommen zum Arbeitsschutz in seinen Fabriken in Bangladesch zu unterzeichnen. Die Public Eye Awards werden von Greenpeace Schweiz und der Nichtregierungsorganisation "Erklärung von Bern" (EvB) organisiert. [→ Weiter...](#)

# # 043

Info-Teaser für Aktive



## Merkels "Bildungsrepublik": Unis kämpfen mit dramatischer Geldnot

Vor einigen Wochen waren es Hochschulen in Sachsen, nun ist das Saarland an der Reihe: Bundesweit sehen sich immer mehr Universitäten gezwungen, einzelne Studiengänge aufgrund dramatischer Finanzknappheit zu schließen, immer öfter scheint gar das Konzept der so genannten Volluniversität gefährdet. So geht es im Saarland nicht etwa um die Schließung so genannter Orchideenfächer, vielmehr stehen Studiengänge wie Medizin oder Rechtswissenschaften zur Disposition. Auch in Thüringen sollen die Hochschulen mit weniger Geld und weniger Personal auskommen. "Es geht an die Substanz und schmälert die Attraktivität und Leistungsfähigkeit der größten Hochschule des Landes", sagte etwa der Rektor der renommierten Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Hintergrund ist eine Strategie, die der Wissenschaftsrat im Sommer 2013 formuliert hatte und der sich Bundesbildungsministerin Wanka angeschlossen hatte. Demnach sollten einzelne Universitäten sich auf Profile in einzelnen Bereichen konzentrieren – im Klartext also: Die Kürzungsorgien fortsetzen. → [Weiter...](#)

## Junges Leben

### Neues Buch: "Mauern einreißen!"

Anke Domscheit-Berg wollte schon immer die Welt verbessern. Zunächst als eine von wenigen Frauen in wichtiger Funktion beim Softwaregiganten Microsoft, dann als eine der aussichtsreichsten Kandidatinnen der Piraten für die Bundestagswahl und nun als Buchautorin: "Mauern einreißen. Weil ich glaube, dass wir die Welt verändern können" lautet der Titel ihres Werks, das ein Plädoyer für eine Welt sein soll, in der Frauen die gleichen Chancen haben wie Männer und das Internet den Staat tatsächlich demokratischer und transparenter macht. Die Mauern, die die Autorin einreißen will, sind also eher kulturelle Barrieren, die den Mitgliedern privilegierter Minderheiten dazu dienen, ihre Pfründe zu wahren und andere Menschen von gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe auszuzugrenzen. Gerechtigkeit, Transparenz und Solidarität sind für Domscheit-Berg dabei nicht nur politisch, sondern auch volkswirtschaftlich ohne Alternative. → [Weiter...](#)

### Neues Buch: "Rebellische Städte"

Bewohner von Großstädten kennen nicht nur die Diskussionen um Gentrifizierung und die Konflikte um

Freiräume, wie sie jüngst etwa Hamburg in der Auseinandersetzung um das Kulturzentrum Rote Flora erlebte. Sie kennen auch die alltäglichen Folgen jenes Prozesses, der Gentrifizierung genannt wird: Steigende Mieten, steigende Lebenshaltungskosten, Verdrängung ärmerer Menschen aus den Innenstädten – um nur einige zu nennen. Der Geograph und Gesellschaftstheoretiker David Harvey hat nun ein Buch geschrieben, das die Auseinandersetzungen in Städten in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Großkonflikte unserer Zeit holt. Städte sind bei Harvey Abbild der kapitalistischen Dynamik von Boom und Krise und gar Austragungsort revolutionärer Konflikte wie jüngst in der arabischen Welt oder aktuell in der Ukraine zu beobachten. → [Weiter...](#)

### Berliner Provinzposse: Heftiger Streit um die Antifa

Der gemeine Berliner sitzt feierabends am liebsten in der Laube, trinkt Molle und Korn, will seine Ruhe – und liest seinen geliebten Tagesspiegel, das offizielle Organ des Icke-Berliners, dem der Kalte Krieg noch immer näher ist als der Fall der Mauer. Dort sind gemeinhin spannende Beiträge über die Müllabfuhr in Steglitz zu lesen und darüber, dass Berlin unter den Mega-Metropolen der Welt allenfalls noch New York den Vortritt lassen muss. Das las der gemeine Berliner gerne. Bis sich der Tagesspiegel einen unverzeihlichen Fehltritt leistete und einen ganzen Artikel zum Dank an die Antifa nutzte, die stets so konsequent gegen Nazis einzutreten pflegt. "Wat is'n ditte?" fragten sich da offensichtlich viele Tagesspiegel-Leser, und schrieben ihrer Tageszeitung bitterböse Briefe, in denen sie ihrem Ärger so richtig Luft machten: "Rotlackierte Faschisten" seien das, meint da der eine, als "gewalttätige linke SA" betrachtet die Antifa hingegen der andere. Womit Dr. Thilo Sarrazin seine sachliche und historische Genauigkeit auch als Leserbriefschreiber eindrucksvoll unter Beweis gestellt hätte. → [Weiter...](#)

## Am Ende

### Endkrass: Die Babos von der CSU

Alter, was geht? The CSU in Bayern is the new cool! Und zwar je cooler, je weiter weg man von den Städten kommt. Mitten auf dem bayerischen Land, zwischen Hopfen und Malz, da wird es dann zuweilen schon ein bisschen oberkrass. Denn da wissen die Chabos einfach, wer der Babo ist, Digga. Das ist der Obergangsta Fabian Giersdorf, der endkrass für den Stadtrat von Roth kandidiert. Check, check, → [CSU is in da house](#)